

A P R U T I U M,

Sonsten genant

A B R V Z Z O;

Da die Samnites wohnen.

Samnites.



Die Samnites sind anfangs Sabelli geheissen worden/ hernach so haben sie die Römer von einem berg Samnio Samnites genant / die Griechen haben sie *Zavnitas* genant / ^{von Zavnitas} wie die alte Historis schreiber bezeugen. Paulus Diaconus schreibt/ daß die Samnites ihren Namen von den Piecken haben / welche die Griechen *Zavnita* nennen / dann dieselben hatten sie sich zu tragen gewehnet: Oder von dem Hügel Samnio, wo die von den Sabinis abgerenset waren / sich besetzt haben. Von dem Ursprung der Samniter auß den Sabinern / und von der Ursach / wie sie auß ihrem Vaterlande gerenset / ist Strabo lib. 5, Plin. lib. 3 zu lesen: Andere wollen / wie auch Strabo gedenckt / daß die Samnites von den Tarentinis herkommen / und sind vorzeiten *Avnitas* genant. Die Samnites sind vorzeiten sehr mächtig gewesen / wie auß dem Livio, Floro und andern Historischreibern zu lesen ist. Sie haben sich nicht allein in viel Länder erbreitet / sondern auch zu den Römern mit immerwährendem Krieg abgemattet: Unter andern ist der Sieg denckwürdig / daß sie die Römer ad Furcas Caudinas, da sie die wegen des Orts engigkeit umbgeben hatten / unter einem Joch haben durchkriechen lassen / welchen Schimpff nit lang hernach die Römer mit einem grossen Sieg gerochen haben. Sie haben die Samniter wider unterm Joch durchkriechen lassen / vnd endlich durch die Geschlechter Fabios vnd Papirios mit ihren Colonis vnd Stätten gänzlich verherget. Florus, wann er des Siegs / welchen L. Papirius Curfor erhalten / gedenckt / so spricht er / daß die Stätte des Samnitischen Volcks so verherget gewesen / daß man zu seiner zeit Samnium auß dem berg Samnio nicht habe finden können. Strabo bezeuget / daß / wie Sylla geherschet / so sind etliche Stätte der Samniter zu Fleck gemacht / weil man die Mauern zerschleiffet / etliche ganz verherget worden. Strabo erzehlet auch das Gesetz der Samniter / wie sie sich im Frey verhalten müssen. Die

Grenzen.

Samniter grenzen gegen Morgen mit Apulia Daunia vnd dem Fluß Phiterno; gegen Abend mit den Sabinis vnd Picentibus, mit dem Fluß Truonto; gegen Mitternacht mit dem Hadriatischen Meer; gegen Mittag mit den Picentinen / Campanern / Marfis, Aequicolis, die an dem berg Apennino auß dis / vnd jenseyt wohnen. Das

landt hat eine sehr gesunde Luft / vnd ist volckreich: Es ist lustig vnd schön gegen dem Meer / aber mitten im lande hat es rauhe berge. Unter andern wächst allda viel Safran / vnd ist mit allerley Thieren besetzt. Etliche berge sind denckwürdig / als der höchste ist Majella, welcher bey dem berg Apennino ligt; vnd der Jungfrauen berg / welcher noch höher ist als der berg Apenninus.

Die Landschaft.

Die Welschen nennen die Inwohner Aprutios, das landt aber Aprutium (Abruzzo) entweder daß allhier keine Brutii seynd / oder daß Praecutini vnter ihnen seyen, oder von den grossen bergen / da sich die wilde Schwein / Apri genant / zu sonnen pflegen / welches auß Latein Apricari heisset.

Die Inwohner werden an jeso Aprutii genant.

Die Flüsse der Samniter seynd: Erstlich Phiternus, durch welchen Samnium von Apulia getheilet wird / sonst genant Tortore, welcher seinen Brunquell hat auß dem berg Tiferno, jeso genant Bilanus, nicht weit von Boviano gelegen: Er erguisset sich aber ins Adriatische Meer bey der Lesinensischen See. Darauff folgen die Flüsse Trinius, Asinella, Sentus, Sangrus, sonst Sangro, welcher auß dem berg Apennino entspringt / vnd durch Aternum vnd Ortonem fließende, die Fren-taner vnd Caracener von den Pelignis ergrenzet / vnd endlich in das Hadriatische Meer sich ergießet: Er nimbt viel Flüsse mit sich ins Meer / als den Ralinum, Aventinum, vnd Viridem. hernach 2000 schritt von Ortono ist der Fluß Morus, darauff ein kleiner Fluß Feltrinus folget. Darauff kompt Pescara von Ptolomeo Aternus genant / welcher auß dem berg Apennino entspringet / jenseyt Aquila, nicht weit vom Königsberg, der vnten an dem Brunquellen ligt / in welchem Fluß viel kleine Flüsse zusammen fließen. Alsdann kompt Salinus, welcher seinen Namen von dem Brunquellen / welcher auß dem berg Apennino ist / bis an den Strom behält / in welchen sich giessen Tavus vnd Sinus, welche vnten am berg Corvo entspringen. Jenseyt Salinum fließt Plumba, vorzeiten Matrinus genant: Von welchem auß vier Meylen Vomanus. An dem sechsten Stein vber den Vomanum ist Turdinus, welcher Fiumicellum vnd Viciolam in sich säufft. Zum letzten folgt Liberata.

Die Flüsse.

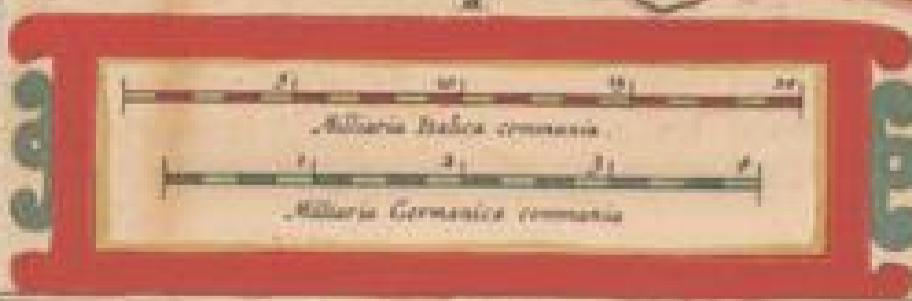
Die Samniter haben sich auß eine zeit sehr weit erstreckt. Plinius begreiffet sie vnter die Ferentanos, mit ihnen auch die Carentinos, Pelignos, Vestinos,

Die Ferentanos, Pelignos, Vestinos.



Occidens

Oriens



Amstelodami.
Apud Ioann. Ianssonum.

Vestinos, Marucinos, Prätutianos, Hirpinos, vnd die eigentliche Samniter. Wir wollen von diesen allen / wer sie seyn / was sie vor Grenzen / Städte gehabt haben / ordentlich handeln.

Frentani.

Anfänglich seind die Frentani in diesen Grenzen beschlossen / gegen Morgen mit dem Fluß Phiterno oder Apulia Daunia, gegen Abend mit dem Fluß Saro vnd den Pelignis, (Plinius schreibet / daß sie biß an den Fluß Aternum gereichet / also daß es scheint / daß dieses Volck zu Plinii zeit sich weiter erstreckt / als es von Ptolomæo beschrieben wird /) gegen Mitternacht ist der Adriatische Meerschoss / gegen Mittag der berg Apenninus. Der erste orth der Frentanorum von dem Fluß Phiterno am Vfer / ist Campus Martinus. Hernach die statt Terminus (Terminus oder Termole,) gelegen in der halb Insel / beydes von Natur vnd Kunst wol befestiget. Es ist ein Herzogthumb. Vesser inwards von Phiterno ist das Guilliniacische Schloß. Weiter 1000 schritt ist Guarda, genant Alfenia. Nach der ist Luparia, Lupara, Cargaboratium, Carga Borazzo, Lucitum, Lumefanum, Castellum Pinianum, Rochetta, Casale Reparandum, Lispinetum, Tornaculum. Weiter ist die statt Bojanum, von den Gelehrten Bovianum genant. Allhier seind zu sehen Mons Niger, Castellutium, vnd das Schloß Vivaria, mit der schönen statt Trivento, von welcher wir in Apulia Daunia handeln. Höher auff ist Salcicum, Fossa sicca, Baniolum, & Civitas Nova, das Kloster S. Stephani, Turinum, Casale, Burdium, Polustrum, Sernium, Casalangra, Pelicornum, Penna, Guastum Amonium, genant Guasto di Amone, von Plinio vnd Mela geheissen Histonium. Hier ist noch etwas von dem alten Scharwplatz vnd Riechhaus zu sehen. Es ist eine Markgraffschafft. Hereinwards an dem Fluß Afinella ist ein klein Schloß mons Dorisus, monte Doris, ein Grasschafft. Jenseyt dem Fluß nach dem Brunquell warts ist Gessum, Campinio, Campignone, Basilica, Gelinum, Tripalum. Disseyt Sarum ist vorzeiten die statt Anaxum gewesen: auch der Frentaner statt Ferentum. Weiter vnten am berg Majella ist Palubarium: Neben Sarum zur rechten handt ist Atissa, vnd Tornaticum zwey Schlößer. Vnten am Brunquellen des Flusses Sari auff dem berg Apennino seind die stätte Afferulum, Tescum, Opum, Vallis regia, Civitella, Rocca. Von Civitella spricht Thuanus also: Civitella ligt auff einem verdriesslichen hügel / welcher gegen Mitternacht gänzlich verfallig / gleich wie auch an dem orth nach dem Adriatischen Meer warts. Vnten am hügel war vorzeiten ein Schloß mit fünff Brustwehren versehen / welches von den Bürgern / als Carolus VII in Welschlandt kam / ist verstorret worden / damit sie nicht von desselben Besatzungen möchten geplündert werden. Gegen Abend / da der hügel etwas freiger herab gehet / ist der Fluß Vipe-

rata, welcher nicht weit von dem berg Apennino bey Gerceto entspringet / welcher das Thal durch seinen krummen lauff zertheilet / daher er seinen Namen hat / endlich aber so erguist er sich in das Meer bey der Capell Egidii. Weiter herunter ist Salimellus, welcher auff der lincken seytten Turturetum verlässet / vnd bey Iuliam novam wegstießet. Jenseyt dem Fluß ist die alte statt der Caracenororum Aufidena; Von hier in der Frentaner landt an dem Meer bey dem Fluß Saro ist noch etwas von der alten statt zu sehen / welche Sarum geheissen / wie Leander spricht / wie der orth auch jetzo noch heißet. Höher auff ist die statt Palietum, wegen der gedachten verwüsteten statt erbawet. Noch hoher an dem Fluß Saro ist ein ebener berg / welchen man von dem berg Apennino weit sehen kan. In dessen bergs abgang an dem Fluß Sarum ist die statt Arca: Neben andern so auff diesem berg seynd / als Bomia, Colmerium, Trans-Rivum, mons Ferrandus, vnd Petra Ferracina. Hernach jenseyt dem Brunnen des flusses ober Petra Ferracina ist das Schloß Pilum vnd die statt Buccellum, vnd Pescolum Penatarium, wie auch Il Sabellicus Corius vnd andere / ad D. Angelum Pescolanum, S. Angelo di Pescoli mit der statt Iudico Giudice, alda Iacobus Caldora Dominus, welches Thaten Blondus beschreibet / gebohren ist: Darauff folgt die statt D. Petrus Avellanus sampt andern / vmb den Fluß Saro gelegen / welche in den Pelignis gedacht werden.

Auff die Frentaner vnd Carentiner oder Carentiner, so wir jetzt erkläret haben / folgen die Peligni, die sie jetzo Valva nennen. Man schreibet / daß sie von dem Volsinischen König Lucullo auß Illyrien hieher geführt seynd / welcher zwey Enckel gehabt / der eine hat Pacinus, der andere Pelinus geheissen: Von diesem seind die Peligni, von jenem die Pacinates genant. Viel alte Historienschreiber haben dieses starcken Volcks der Pelignorum gedacht / insonderheit Livius. Der Namen der Pelignorum erstreckt sich in diese landes orter / als Paleno, Forca di Paleno, Leto di Paleno: Ja das ganze landt der Pelignorum wird jetzo verstümpffelt / Palena genant. Die Peligni haben zu Grenzsteinen gegen Morgen den Fluß Sarum, mit den Frentanern vnd Caracenern, gegen Mittag die Vestiner: gegen Abend den Fluß Aternum mit den Marucinis: gegen Mitternacht den Adriatischen Meerschoss: Ihre eigentliche plätze seind / Scontronum mit dem Valle Regia, D. Maria 5000 schritt von hier: Eben so weit Arx de cinque miglia, Arx Rafini, Rocca de Rafino, das Kloster S. Ioannis, Fossa Cæsa, mit dem Schloß D. Ioannis, Furca Palena, Letum Paleni, Palenum, Altinum, Arx Scalonia, Gessum, Turricella, Pinna hominis, Mons Niger, Mons Labianus, Falum, Luparella, Quartum, Misferatum, &c. Pescum, Constantium, Rivus Sonulus, Planicies Vmillium. Hier am vfer ist eine alte statt Ortona.

Die